

Wann und für wen ist es sinnvoll?

Eine Darmkrebsvorsorge wird ab dem 50. Lebensjahr empfohlen. Sollte eine familiäre Vorbelastung bestehen, ist eine regelmäßige Kontrolle auch in jüngeren Jahren sinnvoll.

Über die gesetzliche Krankenversicherung haben Versicherte Anspruch auf vertragsärztliche Maßnahmen zur Früherkennung von Darmkrebs. Dabei werden folgende Leistung übernommen:

Ab 50 Jahren:

- Jährliche Durchführung eines immunologischen Tests auf okkultes Blut im Stuhl (iFOB-Test) für Frauen und Männer **oder**
- zwei Koloskopien (Darmspiegelungen) im Abstand von mindestens 10 Jahren für Männer.

Ab 55 Jahren:

- Zweijährliche Durchführung eines immunologischen Tests auf okkultes Blut im Stuhl (iFOB-Test) für Frauen und Männer **oder**
- zwei Koloskopien (Darmspiegelungen) im Abstand von mindestens 10 Jahren für Frauen.

Wichtig: Nimmt man das Angebot zur Früherkennung erst ab dem 65. Lebensjahr wahr, besteht nur ein Anspruch auf eine Koloskopie. Der Anspruch auf den iFOB-Tests im Zweijahresabstand bleibt bestehen.

Eurofins Laborbetriebsgesellschaft Gelsenkirchen GmbH

In Kooperation mit der Eurofins MVZ
Medizinisches Labor Gelsenkirchen GmbH

Rotthauer Straße 19 · 45879 Gelsenkirchen
T 0209 15 86 0
F 0209 15 86 106
info@GeLaMed.de · www.GeLaMed.de

Risikofaktoren für eine Darmkrebserkrankung sind:

- Fortgeschrittenes Alter (>50 Jahre)
- Vorkommen von Dickdarpolyphen
- Spezifische genetische Krankheitsbilder
- Genetische Vorbelastung (Familienmitglieder mit Darmkrebs in direkter Linie)
- Chronisch-entzündliche Darmerkrankungen
- Ballaststoffarme, fettreiche Kost
- Übergewicht
- Diabetes
- Rauchen und hoher Alkoholkonsum
- Bewegungsmangel

Ihr Stempel

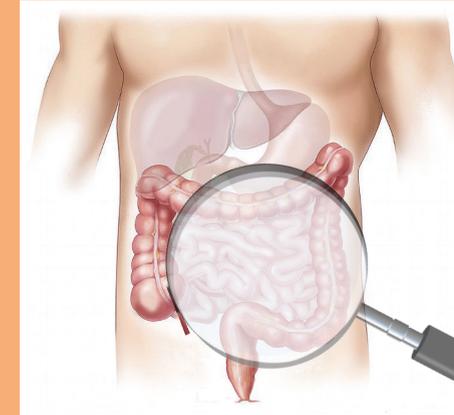
Ein gesunder Darm hilft
dem gesamten Körper

Mit dem iFOB-Test eine einfache
und schnelle Darmkrebs-
Früherkennung durchführen

Warum ist Darmkrebsvorsorge wichtig?

Darmkrebs zählt neben Brust- oder Prostatakrebs zu den häufigsten diagnostizierten Krebserkrankungen in Deutschland. Sie ist eine sich langsam entwickelnde und daher oft unbemerkte Krebserkrankung, welche sich häufig über einen langen Zeitraum von bis zu zehn Jahren entwickelt, ehe es spürbare Anzeichen gibt. Die langsame Entwicklung hat aber auch eine positive Seite: durch regelmäßige Kontrollen kann Darmkrebs frühzeitig erkannt und entfernt werden - früh erkannt besteht eine nahezu 100-prozentige Heilungschance.

Für eine Vorsorgeuntersuchung gibt es zwei Möglichkeiten: eine Darmspiegelung ermöglicht Veränderungen der Darmschleimhaut zu erkennen und stellt die sicherste Methode der Früherkennung dar. Daneben gibt es die Möglichkeit eines Labortests auf Blut im Stuhl, welcher einen Hinweis auf die Erkrankung gibt. Denn Krebsgeschwüre oder Polypen im Dick- und Enddarm bluten oft nur leicht, was mit bloßem Auge nicht zu erkennen ist. Der immunologischen Okkultbluttest (iFOBT) erkennt bereits kleinsten Mengen Blut im Stuhl und hilft weitere diagnostische Maßnahmen zu ergreifen.



90 % Heilungschance bei früher Diagnose

30 % Erkrankungen können durch gesunden Lebenswandel vermieden werden

Was ist der iFOB-Test?



Der immunologische Test auf okkultes Blut im Stuhl (iFOB-Test) gilt als zuverlässige Früherkennungsmethode für Darmkrebs und dessen Vorstufen. Mit ihm wird der menschliche Blutfarbstoff Hämoglobin in Stuhlproben nachgewiesen.

Die Durchführung des Test ist für den Patienten sehr einfach. Sie erhalten die Materialien und eine Anleitung zur Durchführung des Tests von Ihrem Arzt. Mit Hilfe des Abnahmetabes entnehmen Sie zu Hause nach dem Stuhlgang eine Probe Ihres Stuhls. Überführen Sie die Probe in das beiliegende Transportröhrchen und geben Sie dieses in Ihrer Arztpraxis ab.

Was leistet der Stuhltest?

Bei Darmkrebs existieren im Dick- oder Enddarm Polypen oder Krebsgeschwüre. Diese besitzen eine Vielzahl feiner, empfindlicher und dadurch leicht verletzbarer Blutgefäße. Wird eines verletzt, sickert Blut in den Stuhl – meist sind die Mengen aber so gering, dass sie im Stuhl mit bloßem Auge nicht sichtbar sind und der Stuhl unverändert aussieht. Solche Spuren von Blut macht der iFOB Test sichtbar. Rückschluss auf die Blutungsursache oder -quelle gibt der Test nicht. Da Blut ebenfalls durch Magenblutungen, Menstruation, Hämorrhoiden oder andere Blutungsquellen in den Stuhl gelangen kann, ist auch in solchen Fällen ein positives

Testergebnis möglich. Aus diesem Grund sollte versucht werden, mögliche Blutungsquellen vor der Stuhlprobenentnahme auszuschließen. Sprechen Sie auch mit Ihrem Arzt, sollten andere mögliche Blutungsquellen bekannt sein oder vermutet werden.

Weitere Schritte

Ergibt der Test einen positiven Befund, veranlasst der Arzt weitere Untersuchungen zur Abklärung, meistens ist dies eine Darmspiegelung. Bei einer regelmäßigen Durchführung (einmal pro Jahr) des iFOB-Tests können gut 20 bis 25 % der Vorstufen (fortgeschrittene Adenome) gefunden werden.